



Protokoll

der Sitzung und Begehung vom 19. August um 11:00 Uhr an der Landmauer

Vorsitz Wyder Heli N., Präsident

Anwesend Imhof Roland, Stadtarchitekt
Studer Kurt, Mitglied Stiftung Landmauer
Troger Klaus, Denkmalpflege

Entschuldigt Sophie Providoli Mitglied Stiftung Landmauer

Traktanden **1. Begrüssung:**
Die Herren werden willkommen geheissen und das Erscheinen wird verdankt.

Die vorgeschlagenen Traktanden werden genehmigt.

2. Sanierung Etappe Mitte:

2.1 Die Wegführung auf der Parzelle 5917 (Stadtgemeinde) ist so angelegt, dass die Sicherheitsvorschriften nicht eingehalten werden. Die Mauerkrone verläuft ca. auf der gleichen Höhe wie der Weg. Es besteht Absturzgefahr. Ein Sicherheitszaun kann nicht erstellt werden. Indem Erdreich in der Höhe von 80 bis 100 cm abgetragen würde, könnte man das Problem lösen.

2.2 Die Experten sind sich einig, dass ein gewisser Erddruck vorhanden ist und die verbleibende Mauerschale westseitig eindrückt. Dieser Mechanismus wird durch die faulenden Baumstrünke noch verstärkt. Eine Sanierung ist nur möglich, wenn man Erdreich entfernt. (Siehe Dokumentation 1)

2.3. Beim Haus Amherd ist die Mauer mit Bäumen bewachsen. Um diesen Abschnitt zu konservieren, müsste man vorerst mit der Familie Amherd Kontakt aufnehmen, um die Arbeiten ausführen zu können. (Siehe Dokumentation 2)

3. Sanierung Etappe Nord:

Der Mauerteil ist mit starken Bäumen bewachsen. Wenn in nächster Zeit nicht eingeschritten wird, ist der totale Zerfall vorprogrammiert.

Vertraglich ist festgelegt, dass sich die gesamte Mauer im Besitz der Stiftung Landmauer befindet. Der Mauerteil ist aber im Grundbuch nicht als Parzelle aufgeführt. Der Grenzbereich west der Parzelle 5847 (Zeiter) reicht über die Mauer. Desungeachtet hat man damals auf beiden Seiten der Mauer eine Schutzzone von 20 m festgelegt. Man ist heute gezwungen, mit der Familie Zeiter eine Lösung zu suchen. Die Grenzen der Parzelle 5847 müssen festgelegt werden.

Im Westen befindet sich die Parzelle 5846 (Stadtgemeinde). Die Parzelle müsste renaturalisiert werden, d. h. die zwei Farnisbauten entfernt und die Aufschüttung abgetragen werden. Die Bäume auf der Westseite der Mauer müssen als Sofort-Maßnahme gefällt werden.

Das oben genannte Vorgehen ist Bestandteil der städtebaulichen Planung. Die Landmauer Gamsen als Eingangstor West der Stadtgemeinde Brig-Glis. (Siehe Dokumentation 3)

4. Schlussfolgerungen:

Die Stiftung Landmauer wird beauftrag, für die Realisierung der Projekte Mitte und Nord einen entsprechenden Antrag an die Kantonale Denkmalpflege und die Stadtgemeinde Brig-Glis zu stellen.

5. Verschiedenes:

- Die Rodungsarbeiten sind abgeschlossen und die Mauer präsentiert sich im tadellosen Zustand. Besonderen Dank an Kurt Studer für die Organisation der Arbeiten.
- Die Dokumentation Landmauerweg wird dem Stadt-Architekten zugestellt.
- Der Stadt-Architekt ist besorgt, dass die Landmauer gebührend als KULTURDENKMAL VON NATIONALER BEDEUTUNG auf der nächsten Ausgabe des Stadtplanes aufgeführt wird.
- Krydenweg und Aspenweg sind im INVENTAR HISTORISCHER VERKEHRSWEGE DER SCHWEIZ unter VS 255 aufgeführt, also schützenswert. Es wäre angebracht, wenn die Stadtverwaltung die Pflege intensivieren würde.
- Bitte einen Blick werfen auf www.landmauer.ch

Gamsen, im August 2014
Für das Protokoll
Heli N. Wyder